

Ehrungen, Akrobatik und ein großer Dank - Freie Presse

Mittwoch, März 8, 2017 7:55

Ausgeschnitten aus:

<http://www.freipresse.de/SPORT/LOKALSPORT/CHEMNITZ/Ehrungen-Akrobatik-und-ein-grosser-Dank-artikel9850457.php>



Bei der sechsten Jugendsportlehreung standen Nachwuchsathleten aus der Stadt im Rampenlicht - aber nicht nur sie.

Von Benjamin Lummer
erschiene am 06.03.2017

So viele Namen mussten die Laudatoren selten bei einer Jugendsportlerehrung verlesen wie am Samstagabend. Neben den jeweils drei Nominierten in den Kategorien Nachwuchssportler, Nachwuchssportlerin und Mannschaft des Jahres wurden zusätzlich sieben Talente ausgezeichnet, die im vergangenen Jahr bei internationalen Wettkämpfen für Furore sorgten (siehe Kasten). Das spricht für die gute Nachwuchsarbeit im Chemnitzer Sport. Und die wiederum wäre ohne sie nicht denkbar: ehrenamtliche Trainer und Betreuer. Drei von ihnen dankten die Organisatoren, indem sie sie im Rahmen einer Sonderkategorie für ihr Engagement auszeichneten: Peggy de Witt von Eiche Reichenbrand, Monika Haberkorn vom Bogensportclub Chemnitz-Rabenstein und René Ulbrich vom Handballverein Gröna.

Ulbrich begann als Zehnjähriger in Gröna mit dem Handball, spielte später auch in der Männermannschaft. Als ein Trainer für die Nachwuchsmannschaften gesucht wurde, sprang er ein. Das war vor mehr als zehn Jahren. Heute ist er immer noch dabei, ob als Trainer, Betreuer oder Organisator. "Vier Tage pro Woche gehen dafür drauf", sagt der 30-Jährige, der auch noch als Handball-Schiedsrichter tätig ist. Mittlerweile sind einige Spieler, die er im Nachwuchs trainiert hat, in den Männerbereich aufgerückt. "Das ist ein tolles Gefühl, zu sehen, was aus ihnen geworden ist."

Eher zufällig kam auch Peggy de Witt zu ihrem Ehrenamt. Als in ihrem Heimatverein in Reichenbrand 2012 eine Sportgruppe für die Allerkleinsten gegründet wurde, meldete sich die Mutter zweier Kinder als Betreuerin. "Wir nehmen die Kinder ab dem Moment auf, wenn sie laufen

können", sagt die Studentin. Mit 13 Mädchen und Jungen ging es los. "Heute sind wir fast 60." Für sie und ihre vier Mitstreiter bedeutet das viel Arbeit - zumal die 32-Jährige auch selbst noch Fuß- und Handball spielt. "An drei Tagen in der Woche bin ich im Verein tätig", sagt de Witt.

Ähnlich viel Zeit investiert auch Monika Haberkorn. Sie hat 2007 den Bogensportclub Rabenstein mitgegründet, war sieben Jahre dessen Präsidentin. Die Einsteigerkurse, die sie anbot, wirkten: "Wir haben mit vier Kindern begonnen, heute sind es 38", sagt Haberkorn. Die 61-Jährige leitet mehrere Trainingsgruppen und schießt auch noch selbst - sogar bei deutschen Meisterschaften. "Deswegen kann ich dem Nachwuchs etwas vorleben." Mit de Witt und Ulbrich war sie sich einig, dass Ehrungen wie die vom Samstag nicht der Antrieb für ihr Engagement sind. "Ich bin aber dennoch stolz drauf und freue mich, dass unsere Arbeit gewürdigt wird."